

## Geste mit nachhaltiger Wirkung

Landhandel Joachim Behrens unterstützt Arme in Ghana / Konzept: Hilfe zur Selbsthilfe

SCHEEßEL (kat) "Hilfe zur Selbsthilfe" lautet der Leitgedanke, mit dem das Scheeßeler Unternehmen Joachim Behrens jetzt Menschen in Ghana unter die Arme greifen möchte. Die Firma übernimmt seit Jahresanfang eine "Trustbank-Patenschaft" bei der gemeinnützigen Stiftung "Opportunity International". Die Organisation vergibt in Ghana Kleinkredite, mit denen sich die Menschen eine Existenz aufbauen können.

Nach Angaben des Auswärtigen Amtes arbeiten in Ghana derzeit rund 80 Prozent der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft. Die Republik an der Küste Westafrikas gilt als armes Land - das Bruttoinlandprodukt betrug in 2005 pro Kopf rund 505 US-Dollar.

Um sich aus eigener Kraft eine Existenzgrundlage zu verschaffen, nehmen dort arme Männer und Frauen Kleinkredite auf und bauen sich mit diesem Kapital ein Geschäft auf. Dank dieser finanziellen Hilfe verdienen sie später ihren Lebensunterhalt als Verkäufer auf dem Markt oder als Dienstleister wie Schuhputzer oder Friseur.

Die Kleinkredite, die meist zwischen 20 und 50 Euro liegen, bekommen sie von der Stiftung Opportunity International (OID). Parallel schulen Mitarbeiter der christlichen Organisation die Gründer in bestimmten Themenbereichen, darunter Unternehmensführung, Gesundheit und Aids-Prävention. Nach OID-Angaben werden die Menschen in eine Kreditnehmergruppe eingegliedert, die so genannte "Trustbank". Die Mitglieder bürgen füreinander und unterstützen sich gegenseitig bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Die Kleinkredite zahlen sie später mit Zinsen wieder zurück. Dabei weist die OID auf die hohe Rückzahlungsquote von 97 Prozent hin. Hinter diesem Konzept verbirgt sich Professor Mohammad Yunus. Der Wirtschaftswissenschaftler aus Bangladesh erhielt in 2006 den Friedensnobelpreis für diese Idee einer "Armen-Bank".

Joachim Behrens, Geschäftsführer und Inhaber des Landhandels in Scheeßel, hatte die OID bereits privat gefördert, bevor bei der Weihnachtsfeier in 2006 die Idee entstand, die Einrichtung in größerem Stil zu unterstützen. Bei der Versteigerung von Weihnachtsgeschenken unter den rund 80 Mitarbeitern kamen rund 1500 Euro zusammen. Das Geld floss in das Gründungskapital der "Trustbank" mit ein. Das Unternehmen stockte die Summe auf 5000 Euro auf. Der kaufmännische Leiter Gero Schieder kümmert sich seither um das Projekt und hält den Kontakt zur OID und der Bank, die die Mikro-Kredite vergibt.

"Die Erfahrung ist, dass das, was in diesen Ländern noch geht, häufig von den Frauen ausgeht", sagt Behrens angesichts des hohen Frauenanteils unter den Kreditnehmern. Immerhin sind rund 90 Prozent der Kunden der OID weiblich. Weitere Infos zu der "Trustbank" und der Stiftung gibt es im Internet unter <http://www.oid.org>.

[16.03.2007]

Rotenburger Kreiszeitung



Es sind vor allem die Frauen in Ghana, die Kleinkredite in Anspruch nehmen und versuchen, sich eine Existenz aufzubauen. Sie sind im Schnitt für den Lebensunterhalt von sechs Familienmitgliedern verantwortlich.